

Pflanzen machen die Erde bunt

1. Mose 1,9–13

Mit Gott leben

Wir dürfen uns an der Vielfalt der Pflanzen erfreuen und genießen, dass Gottes Schöpfung so schön anzuschauen ist.

Leitgedanke: Wir dürfen uns über Pflanzen und Blumen freuen und die Früchte genießen.

Gut zu wissen

Gott trennt am dritten Tag das Wasser von der Erde und erschafft die Pflanzen. Die Pflanzenvielfalt ist höchst erstaunlich und bewundernswert. Pflanzen besiedeln die unterschiedlichsten Regionen der Erde. Jede Pflanze, egal wie klein oder wie groß sie ist, hat dabei eine Bedeutung für ihr Ökosystem. Es gibt die Ökosysteme Wald, Meer, Grasland und Kulturgrasland. Jede einzelne Pflanze ist im jeweiligen Natursystem wichtig. Menschen haben auch solche Natursysteme geprägt, wie bspw. Acker, Heide und Weide.

Menschen und Tiere können leben, weil es Pflanzen gibt. Wir brauchen sie als Grundlage für Atmung und Ernährung. Es gibt eine riesengroße Vielfalt im Pflanzenreich, und wir können zwischen unzähligen Obst- und Gemüsesorten wählen. All das dürfen wir genießen. Gott meint es wirklich gut mit uns!

Themenkreis 1: Die biblische Urgeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	001	So war der Anfang	Der erste Schöpfungstag	1 Mo 1,1–5
2	002	Luft ist wichtig	Der zweite Schöpfungstag	1 Mo 1,6–8
3	003	Pflanzen machen die Erde bunt	Der dritte Schöpfungstag	1 Mo 1,9–13
4	004	Gott ordnet die Welt	Der vierte Schöpfungstag	1 Mo 1,14–19
5	005	Es wird tierisch lebendig	Der fünfte Schöpfungstag	1 Mo 1,20–23
6	006	Gott schafft Menschen	Der sechste Schöpfungstag	1 Mo 1,24–31
7	007	Ein ganz besonderer Tag	Der siebte Schöpfungstag	1 Mo 2,2–3
8	008	Adam und Eva zweifeln	Der Sündenfall	1 Mo 3
9	009	Beschütze das Leben!	Gottes Aufgabe für uns	1 Mo 2,15
10	010	Noah baut ein Rettungsboot	Die Sintflut	1 Mo 6,5–22; 7,1–18
11	011	Geduld lohnt sich	Auf der Arche	1 Mo 7,19–24; 8,1–12
12	012	Gott setzt ein Zeichen	Der bunte Regenbogen	1 Mo 8,13–9,17
13	013	So viele Sprachen!	Der Turm von Babylon	1 Mo 11,1–9

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A1): Glasnuggets

Helle und dunkle Glassteine werden stellvertretend für schöne oder weniger schöne Erlebnisse in der vergangenen Woche abgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 helles und 1 dunkles Glasnugget
- Glas für die ausgewählten Glasnuggets
- Tablett für das Glas



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas beiseitegestellt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L bringt verschiedene Blumen oder Pflanzen und Früchte mit und breitet sie vor den Kindern auf einer Decke aus. Die Kinder dürfen sie betrachten, untersuchen und benennen.

- Welche Pflanzen oder Blumen kennt ihr noch nicht?
- Welche gefallen euch am besten? Warum?
- Welche wachsen bei euch im Garten?
- Welche Früchte schmecken euch? Welche nicht?
- Wie werden diese Früchte zubereitet oder gegessen?

- Schnittblumen
- Gräser
- Obst und Gemüse
- Nutzpflanzen (Karotten, Kartoffeln, Getreide usw.)
- Decke als Unterlage

Wir hören



Die Geschichte

- Wie kamen so viele verschiedene Pflanzen auf unsere Erde?
(Gott schuf sie am dritten Tag.)

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage. Am Anfang der Erzählung können die Kinder die Augen schließen. Sie sitzen im Kreis um einige Pflanzen herum, die noch abgedeckt sind. An entsprechender Stelle deckt L die Pflanzen auf.

- Erzählvorlage
- Schöne (Topf)-Pflanzen und Blumen
- Tuch zum Abdecken

Wir leben mit Gott



Wissen

L zeigt den Kindern Früchte oder Bilder von bekannten und unbekannten Früchten und lässt sie diese erraten. Man kann dieses Quiz vereinfachen, indem man mehrere Antworten vorgibt, unter denen die Kinder eine als die richtige erkennen müssen (Multiple Choice).

L zeigt den Kindern (alternativ oder zusätzlich) Bilder von Bäumen sowie ihren Blättern und Samen und lässt sie diese zuordnen und benennen.

Früchte oder Bilder von Früchten

Bilder von Bäumen, Blättern und Samen (evtl. auch aus der Natur)



Gespräch mit den Kindern

❶ *Pflanzen können nicht sprechen. Sie haben kein Herz. Leben sie trotzdem?*

Die Meinungen der Kinder stehen lassen, nur evtl. durch Nachfragen weiter erforschen.

❷ *Wie dienen die Pflanzen uns?*

❸ *Was ist Unkraut und warum heißt es so?*

❹ *Wie können wir uns bei den Pflanzen bedanken?*

(Wir können die Natur, die Landschaften und die Ökosysteme – wie den Wald – schätzen und schützen.)

❺ *Warum hat Gott diese Vielfalt geschaffen? Wären nicht eine Baumart, drei Blumenarten, vier Obst- und Gemüsesorten genug gewesen?*

(Gott möchte, dass wir das Leben mit Freude genießen. Jeder hat eine andere Lieblingsfarbe oder einen anderen Geschmack.)

L schneidet die Früchte auf und teilt sie in kleine Stücke (Kinder evtl. helfen lassen). Alle essen gemeinsam und jeder kann seine Lieblingssorte nennen. (Die sonst an späterer Stelle übliche Zeit „Wir genießen“ entfällt dieses Mal.)

Früchte

Pro Kind 1 Teller, 1 Gabel und 1 Messer

Servietten



Experiment

L führt mit den Kindern ein Experiment durch. Eine größere Blüte wird quer durchgeschnitten, sodass Fruchtknoten und Staubgefäß sichtbar werden. L erklärt die Teile der Blüte (siehe Anhang).

Mit einer Lupe kann man die Blütenteile noch genauer betrachten.

Die Kinder dürfen danach selbst jeweils eine Blüte aufschneiden und untersuchen. Man kann sie auch eine Zeichnung davon anfertigen lassen.

Anhang: Experiment „Blumen untersuchen“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Entfällt, da der Imbiss in den Abschnitt „Wir leben mit Gott/Gespräch mit den Kindern“ integriert ist.

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

Instrumente



Schlussritual (S1): Glasnuggets

Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas (siehe Anfangsritual)

Die Kinder bilden einen Kreis. L oder eines der Kinder stellt das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas vom Anfangsritual in die Mitte (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

⌚ In der vergangenen Woche ist in unserem Leben Schönes und weniger Schönes geschehen. Auch in der kommenden Woche werden wir wieder viel erleben. Egal, ob wir uns freuen oder ob es sich schwer anfühlt: Gott ist bei uns allen. Er lässt uns niemals allein.



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

⌚ Lieber Gott, danke für die vielen Bäume, Pflanzen, Blumen und Früchte, die du geschaffen hast. Ich darf mich über sie freuen und kann sie genießen.



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Pflanzen machen die Erde bunt

Der dritte Tag auf der Erde beginnt. Helles Licht und frische Luft füllen den Raum zwischen Himmel und Erde. Das blaue Himmelszelt mit gezupften Wölkchen spiegelt sich im Meer. Das Meer bedeckt die ganze Erde. Die riesengroße, wogende Wasseroberfläche schimmert und glitzert im Licht. Die Wellen rauschen und grüßen den Himmel, der sich schützend um die Erde wölbt. Die Erde sieht aus wie ein großer, runder Wasserplanet. Sie ist bereit für das Leben.

Und weil Gott das Leben will, ertönt seine Stimme: „Das Wasser soll zu einzelnen Meeren zusammenfließen und trockener Boden soll hervorkommen!“ Sofort geschieht es. Das Wasser zieht sich zurück – brodelnd und brausend, mit schäumenden Wellen. Rund um die Erde erscheinen braune Flecken. Erst sind es kleine Hügel, dann werden daraus riesige Länder mit Tälern, Bergen und Flüssen. Die Erde hat ein neues Kleid bekommen. Nasse und trockene Flecken wechseln sich ab, blaues Wasser und sandiges Land schmücken den runden Planeten.

Und weil Gott das Leben will, geht es am dritten Tag gleich weiter. Gott ruft der Erde zu: „Auf dir soll es grünen und blühen: Alle Arten von Pflanzen und Bäumen sollen wachsen und ihre Samen und Früchte tragen!“

Die Pflanzen werden aufgedeckt. Die vorhandenen Pflanzen in die Erzählung einfügen.

Im Nu wachsen Kastanien, Eichen und Birken heran. Jeder Baum hat seine eigenen Blätter. Tannen und Kiefern schmücken sich mit grünen Nadeln. Farne bedecken den Boden unter den Bäumen. Auf großen Flächen sprießen Gräser, Kräuter und Rüben. Die Erde schmückt sich mit Grün. Und dann gibt es immer mehr Farben! Gelbe Tulpen. Blaue Veilchen. Rote Rosen. Die Luft ist erfüllt mit Blütenduft. Einige Pflanzen, Büsche und Bäume tragen leuchtende Früchte und Samen. Violett schimmernde Pflaumen, gelbe Zitronen und rote Paprika schieben sich aus dem Grün hervor.

Das Leben auf der Erde hat mit den Pflanzen begonnen. Sie sind bunt und jede hat eine eigene Art. Sie wachsen, blühen und bringen Samen und Früchte hervor. Jede Pflanze will leben, sich vermehren und neues Leben erzeugen. Solange die Erde besteht, wird das so sein.

Im Frühling können wir das immer wieder erleben. Die Bäume wachen auf und werden wieder grün. Die Gräser wachsen und die Blumen knospen. Jede Blüte hat ihre Zeit. Manche blühen im Frühling, andere im Sommer oder Herbst. Auch die Früchte reifen dann heran, wenn ihre jeweilige Zeit gekommen ist: Erdbeeren, Himbeeren, Karotten, Kartoffeln und Blumenkohl. So ist das Jahr für Jahr. Das alles hat Gott am Anfang in die Pflanzen hineingelegt.

Gott freut sich über sein Werk. Alles ist wunderschön und gut gelungen. Es wird dunkel und der dritte Tag verabschiedet sich.



Bibelvers/Leitgedanke

Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



„Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte.“

I. Mose 1,11



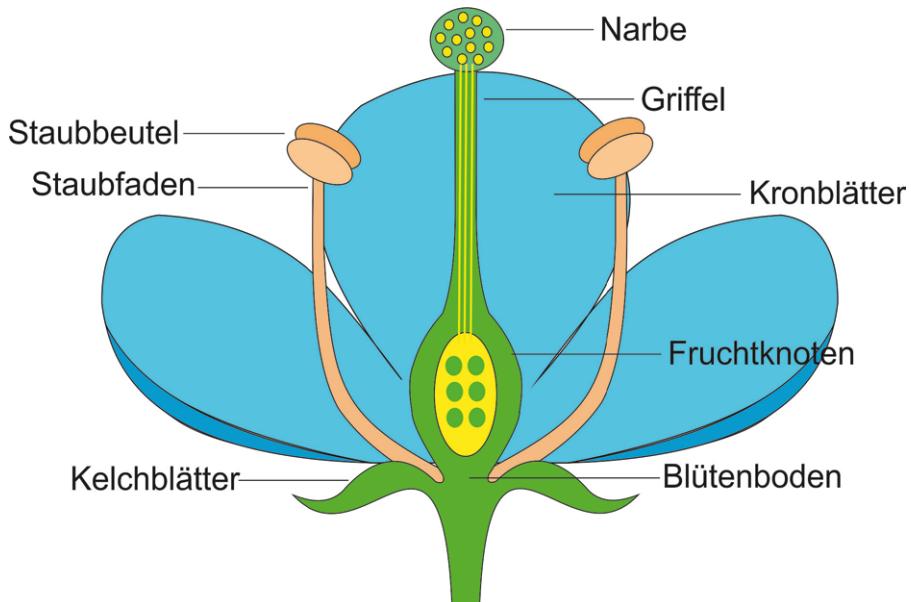
Wir dürfen uns über Pflanzen und Blumen freuen und die Früchte genießen.





Experiment

Blumen untersuchen



Erklärung

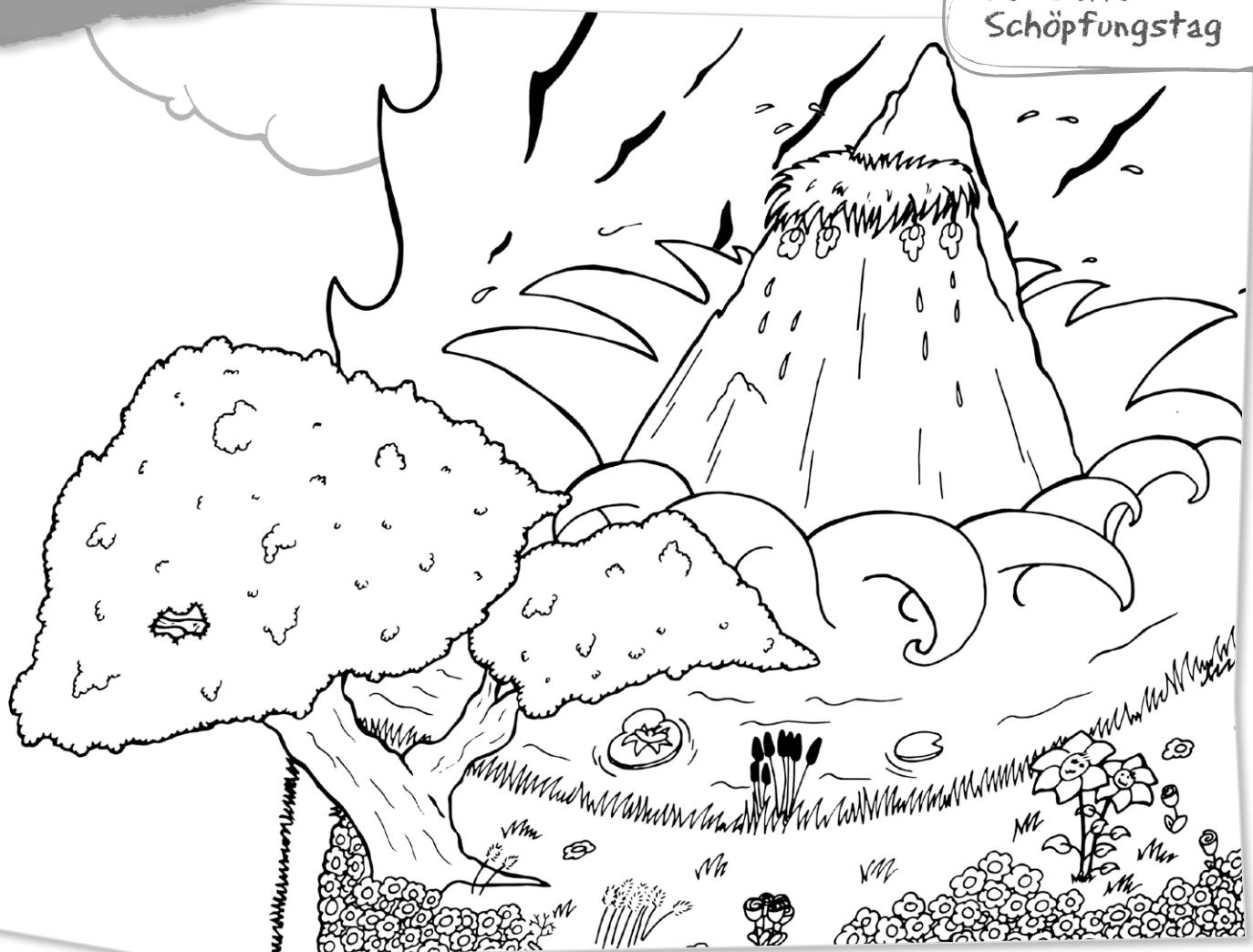
Eine Blüte besteht aus festgelegten Teilen. Blüten dienen der Pflanze zur Fortpflanzung und haben als Endprodukt den Samen. Deshalb werden Blühpflanzen auch „Samenpflanzen“ genannt.

Den Blütenboden bildet der Kelch mit den Kelchblättern. Sie sind meist klein und unauffällig und schützen die Blüte. Die Blütenkrone mit den farbigen Kronblättern fällt am meisten auf und wird aufgrund ihrer Färbung und Form bewundert. Genau das ist auch ihre Funktion, denn sie soll Bestäuber anlocken. Eine Blüte braucht also Helfer, sonst kann sie keine Früchte oder Samen bilden. Die meisten Blumen duften deshalb stark und erzeugen süßen Nektar am Blütenboden. So locken sie Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und kleine Vögel an.

In der Mitte der Blüte befindet sich ein Stempel. Er besteht aus dem Fruchtknoten mit der Samenanlage, dem Griffel und der Narbe. Mehrere Staubblätter, jeweils bestehend aus Staubfaden und Staubbeutel, reihen sich um den Stempel und liefern Blütenstaub oder Pollenkörner. Die Narbe muss die Pollenkörner empfangen, damit die Samen reif werden können. Die Pollen gelangen hinunter zum Fruchtknoten und befruchten die Samenanlage. Nun verwelkt die Blüte, denn sie hat ihre Aufgabe erfüllt. Aus dem Fruchtknoten aber entsteht eine Kapsel mit reifen Samen.

Wir sehen an diesen Details, dass Gott bei der Schöpfung einen Gesamtplan verfolgt. Blumen können nicht ohne Insekten leben. Alles in der Natur hängt voneinander ab, alles wird von etwas anderem gebraucht.

- Blüte
- Messer
- Holzbrett
- Lupe
- Pro Kind
1 große Blume,
1 (Plastik-)
Messer und
1 Schneidebrett
- Evtl. Papier und
Stifte



„Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte.“

1. Mose 1,11

Wir dürfen uns über Pflanzen und Blumen freuen und die Früchte genießen.



Pflanzen machen die Erde bunt

1. Mose 1,9–13

Der dritte Tag auf der Erde beginnt. Helles Licht und frische Luft füllen den Raum zwischen Himmel und Erde. Das blaue Himmelszelt mit gezupften Wölkchen spiegelt sich im Meer. Das Meer bedeckt die ganze Erde. Die riesengroße, wogende Wasseroberfläche schimmersamt und glitzert im Licht. Die Wellen rauschen und grüßen den Himmel, der sich schützend um die Erde wölbt. Die Erde sieht aus wie ein großer, runder Wasserplanet. Sie ist bereit für das Leben.

Und weil Gott das Leben will, ertönt seine Stimme: „Das Wasser soll zu einzelnen Meeren zusammenfließen und trockener Boden soll hervorkommen!“ Sofort geschieht es. Das Wasser zieht sich zurück – brodelnd und brausend, mit schäumenden Wellen. Rund um die Erde erscheinen braune Flecken. Erst sind es kleine Hügel, dann werden daraus riesige Länder mit Tälern, Bergen und Flüssen. Die Erde hat ein neues Kleid bekommen. Nasse und trockene Flecken wechseln sich ab, blaues Wasser und sandiges Land schmücken den runden Planeten.

Und weil Gott das Leben will, geht es am dritten Tag gleich weiter. Gott ruft der Erde zu: „Auf dir soll es grünen und blühen: Alle Arten von Pflanzen und Bäumen sollen wachsen und ihre Samen und Früchte tragen!“

Im Nu wachsen Kastanien, Eichen und Birken heran. Jeder Baum hat seine eigenen Blätter. Tannen und Kiefern schmücken sich mit grünen Nadeln. Farne bedecken den Boden unter den Bäumen. Auf großen Flächen sprießen Gräser, Kräuter und Rüben. Die Erde schmückt sich mit Grün. Und dann gibt es immer mehr Farben! Gelbe Tulpen. Blaue Veilchen. Rote Rosen. Die Luft ist erfüllt mit Blütenduft. Einige Pflanzen, Büsche und Bäume tragen leuchtende Früchte und



Samen. Violett schimmernde Pflaumen, gelbe Zitronen und rote Paprika schieben sich aus dem Grün hervor.

Das Leben auf der Erde hat mit den Pflanzen begonnen. Sie sind bunt und jede hat eine eigene Art. Sie wachsen, blühen und bringen Samen und Früchte hervor. Jede Pflanze will leben, sich vermehren und neues Leben erzeugen. Solange die Erde besteht, wird das so sein.

Im Frühling können wir das immer wieder erleben. Die Bäume wachen auf und werden wieder grün. Die Gräser wachsen und die Blumen knospen. Jede Blüte hat ihre Zeit. Manche blühen im Frühling, andere im Sommer oder Herbst. Auch die Früchte reifen dann heran, wenn ihre jeweilige Zeit gekommen ist: Erdbeeren, Himbeeren, Karotten, Kartoffeln und Blumenkohl. So ist das Jahr für Jahr. Das alles hat Gott am Anfang in die Pflanzen hineingelegt.

Gott freut sich über sein Werk. Alles ist wunderschön und gut gelungen. Es wird dunkel und der dritte Tag verabschiedet sich.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 1, S. 12 („Die Erde wird bunt“). Im dazugehörigen Malbuch 1 gibt es auf S. 2 und 3 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,

danke für die vielen Bäume, Pflanzen,
Blumen und Früchte, die du geschaffen
hast. Ich darf mich über sie freuen und
kann sie genießen.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

